

würdigen Angreiferinnen gegenüber zu entfalten wußte. Mit unglaublicher Eleganz hatte er sich stets aus der Affaire gezogen, nur gegen einen einzigen Angriff war er nicht gewappnet gewesen, ihm hatte er unterliegen müssen. Hedwigs schöne Augen waren es, welche Bredche in sein Herz geschossen hatten, keine Rettung, kein Rückzug war möglich. Der tapfere Assessor mußte sich als besiegt erklären. Auch Hedwig, welche dem stattlichen Manne innig zugethan war, hatte längst bemerkt, wie sein ganzes Interesse ihr zugewendet war und ihr Herz jubelte ihm im Geheimen schon zu.

(Fortsetzung folgt.)

Fürs Haus! Uns wurde die Probenummer der neuen Wochenschrift „Fürs Haus“, herausgegeben von Clara von Studnitz in Dresden, übersandt. Den Titel dieser elegant ausgestatteten Zeitschrift schmückt ein geschmackvolles Bild, welches das Innere eines fleißigen Hauses darstellt; es hat das Motto: „Sich regen bringt Segen.“ Die Dichterin Baroness Alice von Sauty giebt dem neuen Blatte mit gemüthvollen Versen ein poetisches Geleit. Die Herausgeberin bemerkt in einer Ansprache an die deutschen Hausfrauen, daß diese Zeitschrift vorzüglich einem regen Meinungs-austausch in allen häuslichen Fragen gewidmet sei. Von den Aufsätzen erwähnen wir an erster Stelle einen über das deutsche Wohnzimmer, worin der Gedanke entwickelt wird, daß unserer nationalen Wiedergeburt nothwendig eine Wohnungsreform folgen müsse. Hierbei habe man von der Nachahmung französischer Einrichtungen abzusehen und zu den

Formen zurückzukehren, welche im Mittelalter in so reicher Fülle und Mannigfaltigkeit auf deutschem Boden erblühten. Der Aufsatz: „Was soll aus unsern Töchtern werden?“ faßt die erschreckende Thatsache ins Auge, daß so viele Mädchen der besseren Stände, zur unfreiwilligen Ehelosigkeit verdammt, nicht fähig sind, auf eigenen Füßen zu stehen und betont die Nothwendigkeit, daß die Mädchen ganz ebenso wie die Knaben zu einem bestimmten Berufe herangebildet werden müssen. Auch die Artikel „Hausfrauenwalten im Herbst“, „Der Hausgarten im September“, „Die Behandlung der Wäsche“ und „Neue Hausgeräthe“ (mit Abbildungen) werden gern und mit Nutzen gelesen werden. In einer ferneren Abhandlung wird hervorgehoben, daß die Billigkeit des Paketporto noch lange nicht genügend von den Hausfrauen gewürdigt werde. Von vielen anderen Anregungen erwähnen wir die von Dr. Arthur von Studnitz her-rührende „Aussteuer oder Rente?“ So praktischen Inhaltes, dem übrigens auch ein unterhaltender beigegeben wurde, wird sich „Fürs Haus“ sehr bald in den Familien einbürgern, und um so mehr als der Preis nur 1 Mark vierteljährlich beträgt! Jeder Hausfrau sei die neue Zeitschrift, von welcher Probenummern in allen Buchläden gratis zu haben sind, nachdrücklich empfohlen.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Morgen Freitag, den 29. September, früh 9 Uhr, wird Wochencommunion abgehalten.

Rheinisches Weinlager
Carl Mauth, Leipzig, Ober-Jugelheim a. Rh.
 Reelle Naturweine à Fl. von 80 Pf. an.
 Niederlage bei Herrn **Emil Schenk.**
 Original-Preislisten zu Diensten.

Die glücklich erfolgte Geburt eines strammen **Sohnes** zeigen hierdurch sehr erfreut an
 Zwönitz, 27. Septbr. 1882.
C. B. Ott & Frau.

Cement, Mauerziegel, Ofen, Nägel etc.
 billig bei **Emil Schenk.**

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch
 ist Dr. **Sartung's** berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel.
 à Fl. 60 Pf. echt in Zwönitz bei **Carl Schmidt.**

Ein Logis
 ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

K.-C.
 Heute Abend 6 Uhr **Regeln.**

Männerriege.
 Heute Abend 1/2 9 Uhr alle Mitglieder antreten.

Schießhaus Zwönitz.
 Nächsten Sonntag von Nachm. 4 Uhr an, sowie auch Abends, öffentliche **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Carl Löwe.**

Abonnements-Einladung.
 Indem wir unsere werthen Abonnenten hierdurch freundlichst zum **Abonnement auf das IV. Quartal 1882** einladen, bitten wir zugleich die geehrten auswärtigen Leser, die Bestellungen sofort bei den betr. Postanstalten erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Störung eintritt. Der Abonnementspreis beträgt wie bisher 1 M. 20 Pf. pro Quartal (frei in's Haus) und werden Bestellungen in der unterzeichneten Expedition, sowie durch alle kaiserlichen Postanstalten, deren Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegengenommen.
Exped. des Anzeigers für Zwönitz und Umgegend.

Unsere Kaffee-Surrogate sollten in keiner Küche fehlen.

Warnung für Hausfrauen!

Die täuschendähnlichen Nachbildungen unserer Kaffeesurrogate, als **Mocca und homöopath. Gesundheits-Kaffee** haben in letzter Zeit so zugenommen, daß wir uns veranlaßt sehen, alle Hausfrauen ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Diese Nachahmungen unserer Concurrnz werden zum Theil billiger verkauft als wir unsere Waare trotz unserer Massenfabrikation herstellen können; es liegt daher auf der Hand, daß dazu billigere Ingredienzen verwendet werden müssen. Für uns wäre es nun durchaus kein großes Kunststück, ebenfalls eine ähnlich aussehende Qualität und Packung 4, ja 6 Pfg. per Pfd. billiger herzustellen, allein wir sehen davon ab und liefern für die Folge wie bisher das Beste, was herzustellen ist. Unsere obigen Sorten, darauf machen wir noch extra aufmerksam, sind selbst solchen neuerdings massenhaft zu hohen Preisen unter allen möglichen Namen in den Handel gekommenen Kaffee-Surrogaten vorzuziehen, welche in theueren Verpackungen und mit Bildern beklebt sind. Außer obigen trockenen Kaffee-Surrogaten empfehlen wir unsere echten

Continental, gelben und blauen Cichorien als etwas ganz Vorzügliches. Unsere Waaren sind in den meisten größeren Materialwaaren-Handlungen Sachsens zu haben.
George Schmidt & Co., Herzogliche Hof-Fabrik, Braunschweig, gegründet 1855.

Man fordere stets echte Schmidt'sche Packete und sehe genau nach der Firma.

Unsere Surrogate sind gesünder als Caffee.

Unser Absatz wird trotz der Concurrnz mit jedem Jahre größer.

Frisches fettes Mastochsenfleisch sowie Kalb-, Schöpfsen- und Schweinefleisch empfiehlt **Gustav Leistner.**

Ausgezeichnetes, fettes **Mastochsen- und Schweinefleisch** empfiehlt **Oswald Leistner, Niederzwönitz.**

Ein Schuhmachergehülfe wird gesucht bei **August Bölkner.**

Ausgezeichnet fettes **Mastochsenfleisch,** sowie sehr feines **Schöpfen- u. Schweinefleisch** empfiehlt **Moritz Lang, Fleischermeister.**

Frisches fettes **Mastochsenfleisch,** sowie Kalb-, Schöpf- u. Schweinefleisch empfiehlt **Weber.**

Auction.
 Nächsten Sonnabend, mittags 1 Uhr, soll im Hause des Herrn **Chregott Günther** hier **Weberhandwerkszeug** meistbietend ver-auctionirt werden. **Wwe. Liebeskind.**

Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.